

Kirchenerkundung mit Kindern

Aus den unterschiedlichen Elementen auswählen, was für die jeweilige Kirche passt

1. Wallfahrt zum Haus Gottes

„Wallfahrt“ zur Kirche, mit Ps 84 (LJ 667) eingeleitet
 Evtl. singen „Ausgang und Eingang“
 Einmal um die Kirche ziehen

Was fällt zuerst auf?

Dicke Mauern und schwere Türen:

Früher war in Kriegszeiten eine aus dicken Steinen gebaute Kirche oft die letzte Rettung für Mensch und Vieh. Wenn Feinde plötzlich ein Dorf oder eine Stadt überfielen, flohen die Bewohner in ihrer Not mit der ganzen Familie mit Sack und pack in die Kirche. Hier waren sie sicher.

Eingangstür:

Große Tür, (Portal), ein paar Stufen führen zur Tür.

Die Tür ist aus Holz, man kann sie nach beiden Seiten öffnen, verziert, großer Schlüssel.

Vielleicht kennt ihr das Wort, das Jesus sagt: „Ich bin die Tür. Wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden.“ Jesus meint damit: So wie die offene Tür uns einlädt, mit der Kirche Bekanntschaft zu machen, so hat er die Menschen eingeladen, durch viele Geschichten mit Gott Bekanntschaft zu machen.

Eine Geschichte passt hier ganz besonders gut:

Die Freunde von Jesus waren den ganzen Tag mit ihm unterwegs gewesen. Jetzt war es Abend; Jesus war sehr müde, denn er war den ganzen Tag zu den Menschen unterwegs gewesen, hatte von Gott erzählt und viele Kranke geheilt.

„Das Beste wird es wohl sein, wir ziehen uns ein wenig zurück, vielleicht mit dem Boot ans andere Ufer des Sees“ dachten die Jünger.

Jesus saß im Boot und schlief bald ein. Die Jünger, als tüchtige Fischer, ruderten. Da kam ganz plötzlich ein heftiger Sturm auf. Schnell merkten sie, dass da alle ihre Erfahrung umsonst war. Sie bekamen es mit der Angst zu tun. Sollten sie alle untergehen?

Die Jünger rütteln Jesus wach und rufen: Wach auf! Hilf uns, wir ertrinken!“ Doch Jesus blieb ganz ruhig. „Warum habt ihr denn so große Angst? Habt ihr so wenig Vertrauen zu mir und zu Gott? Gott ist stärker als der Sturm, ihr werdet sehen!“

Und tatsächlich – der Sturm legte sich und es wurde ganz still.

So kam es, dass das Schiff zu einem Zeichen des Glaubens wurde, und wir bis heute vom Kirchenschiff reden.

Wir dürfen uns bei Gott geborgen fühlen, der Sturm kann uns nichts anhaben.

Wir lauschen auf die Stille Gottes:

2. Einzug in das Gotteshaus

Um diese Stille und Ruhe mitzuerleben, ziehen wir nun so ruhig wie möglich in die Kirche hinein, rechte Hand auf die linke Schulter der Vordermanns.

Um den Altar im Kreis stehen, Klangschale, evtl. Augen zumachen.

Achtet mal auf euch selbst:

Was hört ihr?

Was dringt durch die dicken Mauern zu uns herein?

Ist es hier wirklich still?

Wie ist es für mich, wenn es so ruhig ist?

Was geht mir durch den Kopf?

Spüre ich, dass ich bei Gott geborgen bin?

„Ausgang und Eingang“ leise anstimmen, lauter werden.

Im Gespräch werden die Eindrücke beim Hereingehen und in der Stille benannt.

Was habt ihr gesehen? Was habt ihr gehört? Was ist anders als sonst? Wo können wir Gott entdecken?

Wir sind den langen Weg vom Eingangsportal hergekommen – wohin?

Der Weg durch die Kirche ist auch ein Bild für den Weg durch das Leben.

3. Die Schönheit und das Besondere der Kirche entdecken

Ihr dürft nun zunächst euren Weg suchen, schauen, was ihr dabei entdeckt, nicht nur mit den Augen, sondern fühlt, riecht, spürt, hört...

Geht paarweise zusammen, einer bekommt die Augen verbunden, wird vom anderen geführt, Hand auf der Schulter;

der Sehende führt den Blinden zu einem besonderen Ort im Raum, führt seine Hand zu dem Gegenstand oder Material, das er dann in aller Ruhe ertasten und befühlen kann;

ich sage euch, wenn ihr wechseln könnt.

Und/oder: mit geschlossenen Augen zu einem besonderen Anblick führen,

„jetzt“ Augen öffnen, das Stück betrachten, Augen zu, weiter.

Fotos mit Details aus der Kirche zuordnen (jede Paar bekommt Zwei, evtl. tauschen)

4. Kirche als Kunstwerk zur Ehre Gottes

Vielleicht ist euch bei eurer Erkundung schon aufgefallen: den Menschen, die die Kirche gebaut haben, war keine Anstrengung zu groß, keine Arbeit zu schwer, damit die Kirche so groß und schön gebaut werden konnte. Alle halfen mit, jeder mit dem, was er am besten konnte:

Der Baumeister hat den Bauplan entworfen, die Steinmetze holten aus dem Steinbruch die Steine heran und fügten sie zu dicken Mauern zusammen, die Zimmerleute bauten die Gerüste und schlugen den Dachstuhl auf. Die Fuhrleute stellten ihre Ochsespanne zur Verfügung, die Bauern brachten Lebensmittel, damit für alle gekocht werden konnte. Die Maler haben die schönsten Bilder gemalt, und die Bildschnitzer die schönsten Heiligenfiguren geschnitzt. Mit all dem wollten die Menschen Gott ehren.

Die Fenster sind oft besonders kunstvoll gestaltet.

-> Fenster entwerfen (*Umriss eines der örtlichen Kirchenfensters, mit Holzstiften ausmalen und Öl bestreichen, damit es gegen das Licht leuchtet*)

-> mit Prägefolie etwas ab"pausen"

-> mit Ton etwas nachbilden

-> Elfchen schreiben (auf schönes Papier, mit Calligraphistift)

5. Name der Kirche

Hat die Kirche einen besonderen Namen? Warum diesen?

-> wenn sie nach einem Heiligen benannt ist, die Legende erzählen (*vgl. Max Bolliger „Wie Georg den Drachen bezwang“*)

6. Kirche als Predigt

Die Erbauer der Kirche wollten mit ihrem Bauwerk und den Verzierungen etwas aussagen, eine kleine „Predigt“ oder ein „Loblied“ bauen:

Wenn ihr jetzt wieder vor zu Altar gekommen seid und nach vorne schaut, wohin richtet ihr euch aus?

Zum Altar, welche Himmelsrichtung (Sonne, Kompass)?

Die Bauleute, die vor vielen hundert Jahren unsere schöne alte Kirche bauten, hatten eine gute Idee: damit wir uns das ganze Jahr über an Jesus, seine Worte und Taten und an seine Auferstehung an Ostern sowie an unsere Hoffnung auf sein Kommen erinnern, bauten sie die Kirche so, dass das Kirchenschiff mit dem Altar – mit Kruzifix – nach Osten zeigt, dorthin, wo die Sonne aufgeht.

7. Altar decken

Wir sammeln uns am „leeren“ Altar.

Woran erinnert uns Material und Form?

- Dank-Opferstätte (Erinnerung an Abraham oder Noah), Thron Gottes (Stufen, Abschränkung), Grablege, Tisch

Altardecke auflegen: Wann legen wir eine besonders schöne Tischdecke auf den Tisch?

- Wir feiern Gottesdienst als Fest, Abendmahl als Festmahl

Paramente zeigen die Zeit im Kirchenjahr

- evt. die anderen Paramente anschauen, ihre Symbole deuten

Bibel. Alle Kinder dürfen sie einmal halten. Eine Geschichte aufschlagen

- im Zentrum steht das Wort Gottes, das Vermächtnis des Auferstandenen

Kerzen. Anzünden. Warum brennen auf dem Altar Kerzen? Gibt es weitere Kerzen in der Kirche? Was bedeuten sie?

- 2 Kerzen für AT und NT, Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt“ (Joh 8,12) und „ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5,14)

Kreuz:

- Adressat von GD und Gebet ist der Gekreuzigte und Auferstandene, Ausrichtung der Gemeinde, Art d. Kreuzes

Blumen:

- Zeichen des Lebens und der Hoffnung

Abendmahlsgesetze:

- Symbole anschauen und deuten

Vaterunser mit Bewegungen um Altar

Segen

Auszug „Ausgang und Eingang“ im Pilgerschritt

am Ausgang Postkarte, Foto der Kirche mitgeben

Pfarrerin Kristina Schnürle für den Studientag Konfi 3 am 25.10.14 im Haus Birkach